

HINTERGRUND

Industrie soll bei Prävention helfen

Tabak- und Alkoholindustrie soll sich finanziell an Präventionsmaßnahmen zur Suchtbekämpfung beteiligen. **2**

GESUNDHEITSPOLITIK

Vorsorge gegen Bioterror

Ulla Schmidt kündigte auf der WHO-Tagung an, sie wolle Pocken-Impfungen für alle Bundesbürger bereitstellen. **7**

MEDIZIN

Milzherde sind lymphomverdächtig

Bei zufällig im Ultraschall entdeckten Milzherden muß ein malignes Lymphom ausgeschlossen werden. **8**

Zellbiologie hilft Onkologen

Am meisten versprechen sich Onkologen von der Hemmung der Signalweiterleitung und der Angiogenese. **11**

WIRTSCHAFT

Management zahlt sich aus

Ärzte, die ihre Praxis gut organisieren, verdienen auch mehr. **2,12**

Datenschutz in der Arztpraxis

Datenschützer Helmut Bäumler will in Schleswig-Holstein noch intensiver mit Ärzten zusammenarbeiten. **13**

PANORAMA

Deko- und Sexobjekt

Nicht mehr die Frau, nein, der Mann ist das schwache Geschlecht von heute – jedenfalls in der Werbung. **16**

ÄRZTE & ZEITUNG

Verlagsgesellschaft

Leser-Service:

Tel.: (061 02) 50 6

Fax: (061 02) 50 61

Redaktion:

Tel.: (061 02) 50 60

Fax: (061 02) 588 70

(061 02) 587 40

25 B
2609K
ZB MED

(061 02) 50 60

(061 02) 50 61 23

Internet:

E-mail: info@aerztezeitung.de

Web: www.aerztezeitung.de

Paßwort: arztonline

müssen und wie behandelt werden soll. Das sagte Klaus Theo Schröder, Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium, bei der Eröffnung des Hauptstadtkongresses, der in diesem Jahr zum fünften Mal in Berlin stattfindet. Bis morgen diskutieren Experten aus den Bereichen Klinik, Praxis und Pflege unter anderem aktuelle gesundheitspolitische Themen.

Zentraler Punkt der Eröffnung



Nach der Eröffnungsveranstaltung zogen Ärzte vor die Abschaffung der Honorarbudgets zu demonstrieren

waren die Thesen von Professor Friedrich-W. Schwartz zu einer Gesundheitsreform in Deutschland. Und auch hier spielte die

Prävention erle. Die am R gekündigten Stärkung d

Dekubitus-Gefahr in Pflegeheimen

NEU-ISENBURG (eb). Bei der Dekubitus-Prophylaxe liegt noch einiges im argen, wie eine Untersuchung in 554 Pflegeheimen in Schleswig-Holstein jetzt gezeigt hat. Nur in jedem zweiten dieser Heime ist die Dekubitus-Gefahr im Pflegeplan der entsprechenden Patienten überhaupt registriert worden, heißt es in einer Mitteilung des Kuratoriums Deutsche Altershilfe. Entsprechende Prophylaxe-Maßnahmen seien nur bei 20 Prozent der gefährdeten Patienten ergriffen worden.

Erlaubt Belgien Sterbehilfe

Parlament entscheidet heute über Ge

BRÜSSEL (dpa). Belgien soll heute das liberalste Sterbehilfe-Gesetz der Welt bekommen. Politische Beobachter erwarten bei der entscheidenden Abstimmung im Parlament eine Mehrheit für den Gesetzentwurf. Der Text sieht eine Tötung auf Verlangen für unheilbar kranke Patienten vor, die nicht in absehbarer Zeit sterben werden, sowie für Menschen mit andauernden psychischen Leiden. Diese Möglichkeiten sind nach Angaben von Fachleuten weltweit einzigartig und gehen auch über die Rege-

lungen des s siegesetzes h den Niederl Das neue G Sterbehilfe n belgischen Verwilghen a che und er besitz ihrer Der sterbewi mündliche o lenserklärun Arzt noch so doch gezwur len eines Pafl

Reiniger gefährden Demenz

Schon kleine Putzmittelmengen können intestinale Schleimhautschä

BERLIN (gwa). Ältere verwirrte Menschen sind wie Kleinkinder gefährdet, sich etwa mit Putzmitteln oder Flüssigseife zu vergiften. Doch Ältere unterbrechen im Gegensatz zu Kindern das Schlucken oft nicht reflexartig, auch weil Geschmack- und Geruchssinn beeinträchtigt sind. Deshalb sollten solche Mittel weggeschlossen werden.

Ältere Menschen sind auch deshalb gefährdet, weil sie nicht so gut überwacht werden wie Kleinkinder und ihre Schleimhäute im Magen-Darmtrakt weniger wider-

standfähig sind als die jüngerer Menschen. Schon kleine Mengen etwa von Desinfektionsmitteln können erhebliche Schäden wie Nekrosen verursachen. Es kann auch zu Aspiration mit Pneumonie kommen.

Die Diagnose kann schwierig sein, weil Anfangssymptome häufig fehlen, sagte Susanna Kramarz vom Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin (BgVV) zur „Ärzte Zeitung“. Die Ärztin berichtete von 14 Todesfällen innerhalb der vergangenen zehn Jahre bei Patienten über 65 Jahre, die solche

Mittel getru Dunkelziffer zent höher nicht-tödlich ein Vielfache Kramarz.

Das BgVV I ter heraus g pflegende A Tips enthalte Behälter gek nen nicht get Putzmittel so keflaschen au

Das koste es bei: Pre 88-92, 14195 Be